

Sabine Anselm

Ludwig-Maximilians-Universität München

Wertvolle Bildung mit der BNE BOX Plus miteinander reden – weiter denken – gemeinsam handeln

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i3.a593>

Die BNE BOX Plus enthält digitale Materialien für didaktisch konzipierte Unterrichtseinheiten, diskursive Methodenmuster und videographierte Unterrichtsbeispiele. Mittels erprobter Zugänge zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden (angehende) Lehrkräfte und Studierende bei der Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) unterstützt, wobei fachliche Inhalte mit Prozessen der Werteerziehung verbunden werden. Im Zentrum der emanzipatorischen Herangehensweise an eine Bildung als nachhaltige Entwicklung steht nicht bloße Wissensvermittlung, sondern die Förderung kritischer Reflexionsprozesse, Urteilsfähigkeit und partizipativer Gestaltungskompetenzen. Ziel ist es, durch diskursive Unterrichtsformen eigenständiges Denken und verantwortliches Handeln zu initiieren. Die Plattform ist partizipativ und praxisnah gestaltet. Sie ermöglicht eine Verbindung von wissenschaftlicher Fundierung und schulischer Praxis und stärkt so die transformativ-reflexiven Kompetenzen für eine zukunftsorientierte, wertvolle Bildung.

*Lehrer*innenbildung, Werteerziehung, Unterrichtsvideos, Unterrichtsmaterialien, critical thinking*

In einer Zeit beschleunigter gesellschaftlicher Umbrüche, globaler Krisen und wachsender Komplexität wird der Ruf nach „wertvoller Bildung“ lauter. Doch was genau macht Bildung wertvoll? Geht es um ökonomischen Nutzen, um soziale Teilhabe, um kulturelle Identität – oder um etwas Tieferliegendes, das über messbare Kompetenzen hinausgeht? Der Bildungsbegriff ist nicht neutral. Bildung ist immer auch normativ aufgeladen. Wenn wir von „wertvoller Bildung“ sprechen, müssen wir zunächst klären, in welchem Sinne wir von Werten und von Bildung sprechen – und welche Verantwortung damit verbunden ist. Wertvolle Bildung ist schulbezogen immer auch mit Grundfragen der Werteerziehung verbunden. Das ist kein moralischer Zusatz, sondern konstitutiv für jeden Bildungsprozess. Schulen und andere Bildungsinstitutionen sind Orte, an denen nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Haltungen eingeübt werden – oft implizit, durch Vorbilder, Rituale und den schulischen Alltag selbst. Eine ethisch fundierte Werteerziehung darf nicht verwechselbar sein mit bloßer Anpassung oder Sozialisation. Sie zielt nicht auf Konformität, sondern auf kritische Reflexionsfähigkeit im

Sinne von critical thinking. Gerade in einer Gesellschaft, die sich durch Vielfalt, Differenz und Konflikt auszeichnet, braucht es junge Menschen, die fähig sind, Spannungen auszuhalten und gemeinsame Werte nicht als gegeben, sondern als aushandlungsbedürftig zu begreifen. Wertvolle Bildung bedeutet also, jungen Menschen nicht vorzuschreiben, was sie zu denken haben, sondern ihnen Räume zu eröffnen, in denen sie gemeinsam lernen zu denken – differenziert, eigenständig, respektvoll. Ein solch kooperativ-konstruktiver Ansatz spricht die Autonomie als zentrale Komponente der Selbstbestimmungstheorie nach Deci und Ryan (1993) und somit des selbstbestimmten Lernens an.

Auch Universitäten und Hochschulen können stärker als bisher zur Lösung globaler Herausforderungen im Sinne der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen und Pfade auf dem Weg hin zu einer Großen Transformation (WBGU 2011) beschreiten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gilt als Schlüsselinstrument, um entsprechende Prozesse an Hochschulen und Schulen zu etablieren. Die strukturellen Effekte des Gelingens werden beispielsweise mit dem „BNE-Indikator für Schulen“ gemessen. 2023 war an bereits 12% der Schulen BNE etabliert (vgl. Informationen vom Deutschen Schulportal 2025). Inhaltsbezogen ist für eine erfolgreiche Umsetzung ein forschungsbasiertes Nachhaltigkeitswissen und ein Verständnis über die Verschränkung von globalen, regionalen und lokalen Strukturen und Prozessen entscheidend. Ziel ist es, den Transfer vom theoretischen Wissen zum Lehrhandeln durch Reflexion zu stärken und die BNE-Kompetenzen von Lehrkräften – und somit indirekt auch die von Lernenden – zu fördern.

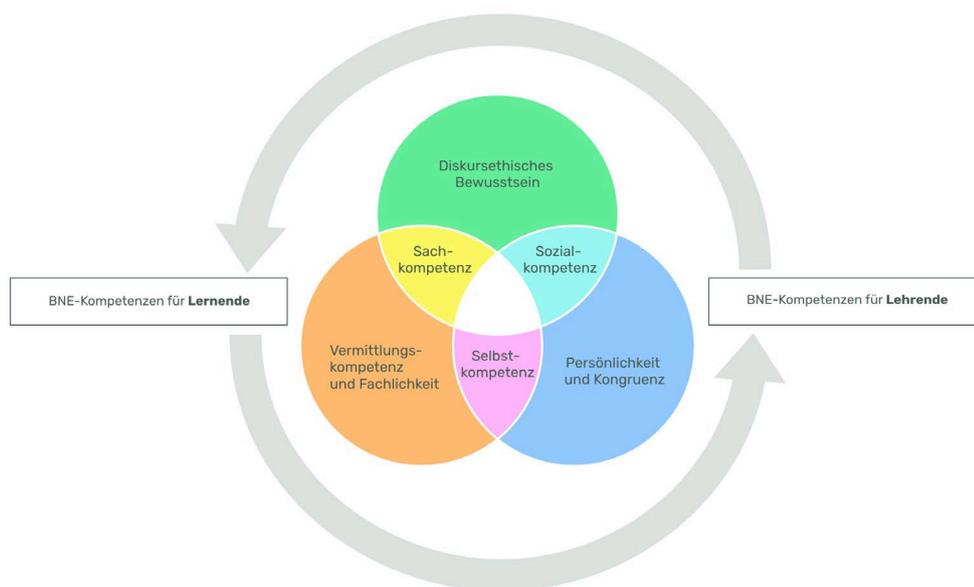


Abbildung 1: BNE-Kompetenzen | Grafik: Anselm/Breit/Hammer-Bernhard 2022

Vor diesem theoretischen Hintergrund ist die BNE-BOX als digitales Angebot der Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer*innenbildung an der LMU München entstanden. Sie stellt für Lehrkräfte und (angehende) Unterrichtende didaktisch konzipierte Materialien bereit, damit eine emanzipatorisch gedachte Bildung als nachhaltige Entwicklung (vgl. Vare & Scott 2007) unterrichtlich realisiert werden kann. Darüber hinaus können Lehrkräfte und Studierende auch aktiv eigene Ideen und Materialien einbringen – das Projekt ist ausdrücklich als offene, partizipative Plattform konzipiert. Denn die unterrichtliche Thematisierung von BNE als fächerübergreifendem Bildungsziel stellt Pädagog*innen oftmals vor praktische Hürden wie beispielsweise eine begrenzte Unterrichtszeit oder eine fehlende digitale Ausstattung. Die BNE BOX adressiert darum alle Schularten und Jahrgangsstufen und verbindet fachliche Inhalte mit partizipativen Gestaltungskompetenzen nach de Haan (2008) sowie einer kritischen Haltung gegenüber globalen Herausforderungen. Die didaktischen Konzepte, die alleamt auch ausgedruckt vorbereitet werden können, ermöglichen dialogische Auseinandersetzungen mit den siebzehn Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, etwa zu Konsum, Biodiversität oder globaler Gerechtigkeit. Das Kernangebot umfasst zwei Bereiche: Unterrichtsideen und Methodenmuster. Unter dem Menüpunkt *Unterrichtsideen* finden sich zahlreiche themenspezifische Einheiten, etwa zur regionalen Produktion, Insekten als Nahrungsressource, Konfliktmineralien oder Klimagerechtigkeit. Alle Inhalte sind kostenlos verfügbar. Jede Lerneinheit enthält klare Verknüpfungen zwischen fachlichen Inhalten (z. B. Biologie, Erdkunde, Ethik etc.) und BNE-Kompetenzen. Die diskursiv ausgerichteten *Methodenmuster* – etwa Rollenspiele, Diskurszirkel oder Perspektivenwechsel – sind ausführlich beschrieben und lassen sich direkt umsetzen bzw. an konkrete unterrichtliche Erfordernisse adaptieren.

START UNTERRICHTSIDEEN METHODENMUSTER BNE-KOMPETENZEN ÜBER DAS PROJEKT ÜBER UNS KONTAKT

BNE BOX miteinander reden. weiter denken. gemeinsam handeln.

Methodenmuster

Die Methodenmuster versuchen, zwei Aspekten gerecht zu werden: Zum einen bieten sie eine formale Vorlage, die methodisch einen diskursiven Ansatz im Fokus hat. In den Unterrichtseinheiten finden sich nämlich immer auch Beispiele dafür, wie wir dieses Methodenmuster mit

Inhalt gefüllt haben. Zum anderen laden die Methodenmuster dazu ein, das formale Gerüst in anderen Fachkontexten weiterzuentwickeln und neu zu gestalten. Gerne können Sie mit uns darüber in Austausch treten.

Abb. 2: Methodenmuster | Foto: Sabine Anselm

Die ergänzende BNE BOX Plus erweitert dieses Konzept um einen praxisnahen Bezug: Sie stellt videographierte Unterrichtseinheiten zur Verfügung, bei denen Lehrende Einblicke in realen BNE-Unterricht gewinnen können.

Digitale Unterrichtseinblicke für Lehrkräfte und Studierende

In der BNE BOX Plus werden ergänzend zu den Unterrichtseinheiten und Methodenmustern digitale Unterrichtsaufzeichnungen (und zugehörige Transkripte) bereitgestellt. Damit wird dieses Konzept um einen praxisnahen Bezug erweitert. Diese „Blicke ins Klassenzimmer“ sind in das hochschuldidaktische Selbstlernmodul DiKoViNa (Digital kompetent durch Videos zur Nachhaltigkeit) eingebunden und mit passenden Beobachtungsaufträgen und Gestaltungsaufgaben versehen. Der Zugang erfolgt über das Portal UnterrichtOnline der LMU München (2025). Hier lernen Studierende und Lehrende, Unterrichtssituationen nicht nur wertend, sondern analytisch zu erfassen. Dabei spielen Fragen wie die folgenden eine Rolle: Worin besteht die Herausforderung bei der unterrichtlichen Ausgestaltung einzelner SDGs? Welche BNE-spezifischen Kompetenzen zeigen Lehrende? Wie werden diskursive Unterrichtsgespräche gestaltet? Wie reagieren Lernende auf methodische Impulse? Die verfügbaren (authentischen) Videobeispiele eröffnen die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven auf Unterricht und Verhaltensmuster umfassend in differenzierbarer Geschwindigkeit sichtbar zu machen und zu reflektieren. Die sich daraus ergebenden videobasierten Analysen dienen als professionelle Impulse zur Weiterentwicklung von Unterrichtspraxis im Sinne einer transformativ-reflexiven BNE. Zudem werden BNE-spezifische Kompetenzen im wechselseitigen Bezug von Lehrenden und Lernenden entwickelt (vgl. weiterführend Anselm et al., 2022).

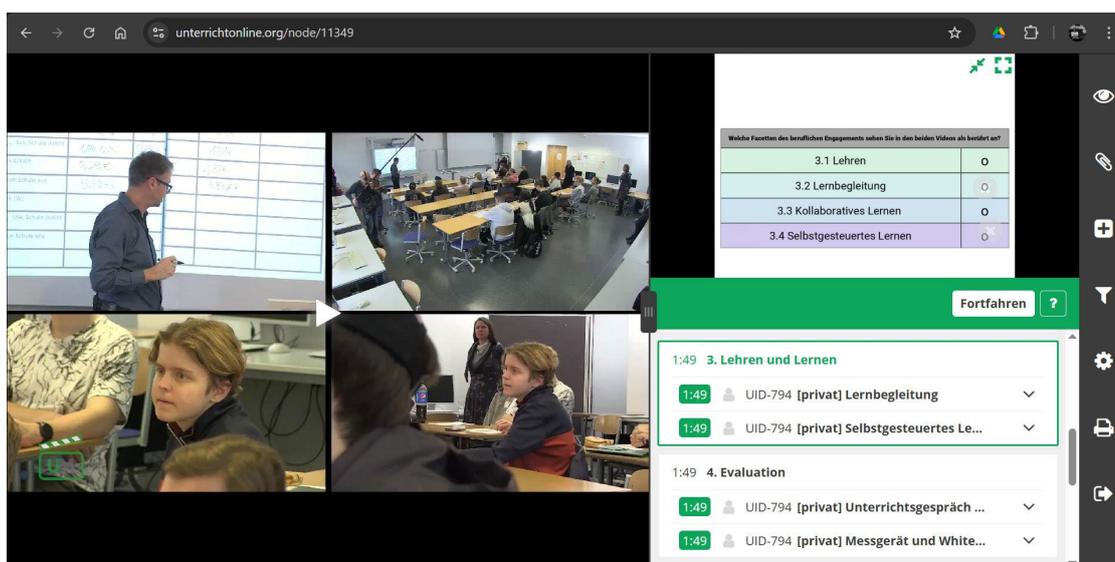


Abb. 3: DiKoViNa-Selbstlerneinheit | Foto: Christoph Schneider

Somit ist die BNE BOX Plus in doppelter Weise wertvoll für Bildung: Zum einen geht es um reflektierte wertvolle Bildungsprozesse, zum anderen erfolgt die Integration fachlicher Inhalte im Sinne eines werteorientierten Lernens. Die Materialien sind nämlich so aufgebaut, dass sie fachliche Themen nicht isoliert, sondern im Diskurs vermitteln. Lehrende erhalten nicht nur Hintergrundwissen, sondern auch methodische Vorschläge für mehrstufige Lernprozesse, die Faktenwissen, Perspektivwechsel und ethische Urteilsbildung verknüpfen. Auf diese Weise werden partizipative Entwicklungsprozesse initiiert, die sich bewährt haben. Bereits seit 2015 wird die BNE-BOX in Seminaren und Workshops mit multiprofessionellen Teams stetig weiterentwickelt. Eine kollaborative Arbeitsweise sichert dabei die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Fundierung und schulischer Praxis. Zudem wird Wert gelegt auf diskursiven Unterricht, der moralische Fragestellungen nicht belehrend, sondern offen bearbeitet – auch mithilfe authentischer Beispiele. Bildungsziel ist nicht eine konditionierte Verhaltenssteuerung, sondern die Entwicklung von Beziehungs-, Rollen- und Werteverständnis im pädagogischen Raum. Professionelle Kompetenzen werden also besonders dadurch gefördert, dass die Videobeispiele nicht nur zur Unterrichtsanalyse, sondern auch zur Förderung der (Selbst-) Reflexion Lehrender dienen. Sie ermöglichen Antworten auf die und Anschauungsbeispiele zur grundlegenden Frage, wie Wissen in Handlung überführt wird.

Ausblick: Ergebnisse einer internen Auswertung

Eine aktuelle (Stand Juli 2025) interne Auswertung von Nutzungsdaten zeigt bei einem direkten Vergleich, dass das Interesse am Angebot von beständiger Anzahl ist: Von Juli 2023 bis Juli 2025 erhöhten sich die Abrufzahlen der BNE-Box prozentual um insgesamt etwas mehr als ein Drittel von circa 6000 auf 9000 Aufrufe pro Monat. Positiv zu bemerken ist zudem, dass das Angebot nicht auf den deutschen bzw. bayerischen Raum beschränkt ist: Seit Juli 2024 hat die BNE-Box eine verstärkte Verbreitung im DACH-Raum erfahren, die Abrufzahlen in Österreich und der Schweiz haben sich im letzten Jahr prozentual mehr als verdoppelt. Und jüngst erhielt die Redaktion eine überschwänglich positive Reaktion aus Nairobi/Kenia!

Bei den präferiert abgerufenen Inhalten zeigt sich: Größter Beliebtheit erfreuen sich die Unterrichtseinheiten und Methodenmuster, die auf partizipatives, kooperatives und konstruktivistisches Lernen abzielen. Beispielsweise ist das Methodenmuster „Gerichtsverhandlung“ das meistabgerufene Methodenmuster der BNE-Box, mit einer Erhöhung der Abrufzahlen um über 100% von Juli 2024 bis Juli 2025. Es lässt sich der Schluss ziehen, dass Nutzer*innen der Website insbesondere von Formaten angesprochen werden, die zum einen Medien miteinbeziehen, zum anderen eindeutig kompetenzorientiert sind und konstruktivistisches Lernen auf kooperativer Basis erwirken wollen.

Literaturverzeichnis

Anselm, S. (2024). BNE als Unterrichtsprinzip?! Tipps zur Beobachtung von unterrichtlichem Handeln. *Grundschule Deutsch*, Bd. 83, Nr. 3, 12–15.

Anselm, S., Breit, M., & Hammer-Bernhard, E. (2022). BNE-Kompetenzen für Lehrende und Lernende <https://www.bne-box.lehrerbildung-at-lmu.mzl.lmu.de/bne-kompetenzen/>, Stand vom 16.08.2025.

BNE BOX plus (2025). S. Anselm, C. Hoiß & E. Hammer-Bernhard (Hrsg.): *Fachdidaktisch konzipierte Lehr-Lernmaterialien für diskursiv gestalteten Unterricht in allen Fächern* <https://www.bne-box.lehrerbildung-at-lmu.mzl.lmu.de>, Stand vom 16.08.2025.

Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik* 39(2). 223–238.

de Haan, G. (2008). Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In I. Bormann & ders. (Hrsg.), *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung* (S. 23–44). Springer.

Deutsches Schulportal (2025). *Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Schulen gelingt* <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-an-schulen-wie-gelingt-das/#aktuelle-studien>, Stand vom 29.08.2025.

DiKoViNa (Digital kompetent durch Videos zur Nachhaltigkeit) (2025). *UnterrichtOnline* https://unterrichtonline.org/protected-node?destination=node/10015&protected_page=10015, Stand vom 16.08.2025.

Vare, P., & Scott, W. (2007). Learning for a Change: Exploring the Relationship Between Education and Sustainable Development. *Journal of Education for Sustainable Development* Vol 1(2): 191–198 https://dev.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf_fr/acteurs/LEARNING_FOR_A_CHANGE_xjESDx.pdf, Stand vom 16.08.2025.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2011). *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation* https://issuu.com/wbgu/docs/wbgu_jg2011?fr=sMzhIOTM1OTc5NDI, Stand vom 16.08.2025.

Autorin

Dr. Sabine Anselm, Prof.in

Professorin für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und seit 2014 Leiterin der Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer*innenbildung an der LMU München. Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich ästhetischer und ethischer Fragen von Werteerziehung und Demokratiebildung, Kommunikation in Lehr- Lernkontexten sowie einer (digitalen) Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bücher und Zeitschriftenpublikationen zum Thema „Werteerziehung und Deutschunterricht“.

Kontakt: sabineanselm@lmu.de